

Saale-Beitung.

Dreihundvierzigster Jahrgang.

Augen

werden die Spaltenzelle oder dem Raum mit 20 Pfg. ...

Reaktion und Haupt-Verwaltung: Halle, Gr. Braubachstraße 17; ...

Bezugspreis

Der Halle ...

Verantwortlicher Redakteur: ...

Nr. 350.

Halle a. S., Donnerstag, den 29. Juli.

1909.

Spanien im Aufruhr.

Verhängung des Belagerungszustandes.

Madrid, 29. Juli. Der König unterzeichnet gestern Abend ein Dekret, durch das die konstitutionellen Garantien für ganz Spanien aufgehoben werden.

Die Ereignisse in Marokko haben Spanien an den Rand der Revolution gebracht. Der Feldzug gegen die Rifstämme ist durchaus unpopulär, und das spanische Volk will offenbar nicht länger mehr ein kriegerisches Unternehmen wagen, das allein einer gewissen Interessengruppe zugute kommt.

Belagerungszustand.

Die Unterdrückung der inneren Unruhen mit Waffengewalt wird jedoch nicht leicht sein, da ein Teil des Militärs auf dem afrikanischen Kriegsschauplatz gebraucht wird, und die maßgebenden Kreise Spaniens fürchten auch, daß die verwendbaren Truppen nicht genügen könnten.

Madrid, 29. Juli. Umfassende militärische Maßnahmen werden hier und in der Provinz getroffen. Ihre Durchführung ist jedoch sehr schwierig, da infolge der Truppenbewegungen nach Melilla nicht viel Militär verfügbar ist.

Der spanische Minister des Innern läßt erklären, die jetzigen Unruhen seien der Ausdruck sozialistischer Bewegung im ganzen Lande und durch die augenblicklichen Umstände ein revolutionärer Attentatsversuch nicht nur gegen das bestehende Regime, sondern gegen das Vaterland überhaupt.

Nach einer Depesche des „Matin“ aus Madrid läßt die öffentliche Meinung durchaus die Aufhebung der konstitutionellen Garantien im ganzen Lande und drückt die Ansicht aus, daß bei der außerordentlichen Lage auch außerordentliche Mittel am Platze seien.

Madrid, 29. Juli. Die blutigen Zusammenstöße zwischen Volk und Militär in Barcelona arteten hellenweise in regelrechte Geheule aus. In den antinationalistischen Manifestationen ist nicht nur die Arbeiterklasse, sondern auch vielfach die Demokratie beteiligt.

Nach weiteren Telegrammen ist der Eisenbahnverkehr zwischen Barcelona und der französischen Grenze vollständig unterbrochen. Die Bevölkerung von Culera hat die Eisenbahnlinie auf mehrere Kilometer stark beschädigt.

risafend eröffnet worden ist. Öffentliche Anschläge in Barcelona fordern die friedlichen Einwohner auf, sich in ihren Häusern aufzukhalten, um der Wälftheit, durch Geschosse verwundet zu werden, aus dem Wege zu gehen.

Die beinahe lückenlose Ausrüstungssperre, welche die spanische Flotte seit den ersten schweren Niederlagen in Marokko und seit den ersten Kundgebungen in den Straßen Barcelonas und anderer Städte verhängt, hat, wie allmählich klar wird, ihre guten Gründe. Alle Befestigungen, welche durch diese überängstliche Handhabung der Flotte im Auslande wachgerufen werden mußten, scheinen sich zu bestätigen.

Madrid, 29. Juli. Der Generalausstand droht auch hier auszubrechen. Bei seiner Ankunft wurde der König fürchtbar ausgemerzt, wie jüngst in Ferrol.

1000 Mann verloren.

Madrid, 29. Juli. In dem getrennt früh stattgefundenen Kampf zwischen der Brigade des General Britos und den Mauren sollen die Marokkaner 1000 Mann verloren haben. Die spanischen Verluste werden nicht angegeben, sondern jedoch ebenfalls bedeutend zu sein.

Von antijapanischer Seite wird berichtet, der letzte Kampf bei Melilla sei ein Erfolg der Spanier gewesen, die neue Stellung besetzt hätten. Die Marokkaner hätten die Gassen der nordafrikanischen Eisenbahn entfernt und dadurch den Zugverkehr gehindert.

Spanien scheint nicht zur Ruhe kommen zu wollen. Seit den Zeiten des ersten Napoleon sind schon manche Stürme verweht über das an und für sich schon auf einer tiefen Kulturstufe stehende Land hinweggeblieben.

Deutsches Reich.

Unterstaatssekretär Dr. Richter.

bisher im preussischen Handelsministerium, ist, wie der Reichsans, jetzt amtlich bekannt gibt, zum Unterstaatssekretär im Reichsamte des Innern ernannt worden. Damit ist er seinem bisherigen Chef, dem Handelsminister Debrück, dem jetzigen Staatssekretär des Innern, in den Staatsdienst nachgefolgt.

Dr. Max Richter ist am 26. Dezember 1856 geboren, steht also jetzt im 53. Lebensjahre. Er hat eine sehr schnelle Laufbahn hinter sich. In Königsberg widmete er sich nach dem Besuch der städtischen Realschule 1874 zunächst dem Kaufmannsstande, bestand dann aber die Commercial-Abgangsprüfung und subierte von 1875 bis 1878 die Rechte. Am 6. Mai 1879 wurde er als Referendar beim ostpreussischen Tribunal verpflichtet, trat 1882 zur Staatsverwaltung über und wurde 1886 Regierungsrat bei der Regierung in Posen.

In weiten Kreisen ist Dr. Richter durch seine Tätigkeit in Ausstellungen angelegenheiten bekannt geworden. Auf der Weltausstellung in Chicago 1893 vertrat er Deutschland neben Reichskommissar Wermuth, seinem Vorgänger im Reichsamte des Innern. Großen Anteil hatte er an den deutschen Erfolgen auf der Pariser Weltausstellung von 1900, für deren deutsche Abteilung er als Reichskommissar die Vorbereitungen geleitet hat.

Der neue Schatzsekretär und die Beamten.

Der bisherige Unterstaatssekretär im Reichsamte des Innern, Herr Wermuth, der nun als Schatzsekretär waltet, war ehrenamtlicher Vorsitzender des Verbandes Deutscher Beamtenvereine. Nun da er Staatssekretär geworden ist, wird er demnach dieses Amt niederlegen.

„Ergelung Wermuth hat in Fragen der Beamtenbewegung stets einen der modernen Entwicklung abgeneigten Standpunkt eingenommen. Man würde ihm aber unrecht tun, wenn man in ihm lediglich einen Vertreter jener reaktionäre, geheimräthlichen Bureaucratie erblicken wollte, die wir so oft zu bekämpfen gehabt haben.

Die Kritik Wermuths dürfte keine Fortsetzung finden. Zwar ist nicht anzunehmen, daß der neue Verband sich heraus eine Umkehr von allem Gepflogenheiten veranlassen wird. Aber es wird sich kaum jemand finden, der eine altfahrigere Hand im Niederhalten der unzureichenden Stimmung beifügt. So wird die Opposition erstarren, und das wird gleichbedeutend sein mit einer anderen den modernen Verhältnissen angepaßten Verbandspolitik.“

Zur Bewahrung des Jaren während seiner Fahrt durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal ist auch das Sinteriereregiment 163 aus Neumünster nach Haderup abberufen.

Das russische Kaisergeschwader verläßt am diesem Donnerstag die Ederförder Bucht, um alsdann durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal die Reise nach Frankreich und England fortzusetzen. Bis Brunsbüttel wird das Jarenpaar begleitet sein von der Großherzogin von Hessen, der Prinzessin Heinrich, dem Prinzen Waldemar und der Prinzessin Louise von Battenberg.

Die Ausführungsbestimmungen zur Schammweinsteuer.

Es gelten demnach als steuerpflichtige Schammweine ein e alte Weine, Fruchtwine (Obst- und Beerenweine), Weinhalbtöne und fruchtweinhaltigen Getränke, mit einem Weingehalt von mehr als 1 Gradstichteil in 100, deren Kohlenäure beim Öffnen der Umschließungen unter Aufbrauen entweicht. Nicht als Schammweine gelten Weine, die im Wege der Kellerbehandlung durch Gärung im offenen Gefäß löslichfäurehaltig geworden sind, und Fruchtweine, die während der ersten Gärung auf Flaschen gefüllt und nicht entleert sind.

Die Steuer wird für Doppel-, ganze, halbe, viertel und achtel Flaschen berechnet. Als Preis, der für die Berechnung der Steuer zugrunde gelegt wird, gilt der Abgabepreis pro Flasche, wie er vom Hersteller ohne Abzüge (Produktion, Rabatt, Skonto usw.) in Rechnung gestellt ist.

Der Bundesrat hat aus Anlaß der neuen Steuer Gesetze und des Weingesetzes vom April d. J. Änderungen und Ergänzungen des Warenverzeichnisses zum Zolltarif genehmigt. Diese Veränderungen wurden bedingt durch das Brauergesetz, die Tabaksteuergesetze, die Bekämpfung der Beleuchtungsmittel und Zündwaren, durch das Schammweinsteuergesetz und durch das Brauwassersteuergesetz.

Bei letzteren werden nun auch die endgültigen 3 Billen bekannt gegeben, welche der Bundesrat entsprechend dem ihm vom Reichstage zugewandten Recht für Spirituosen festgelegt hat.

Der vom Reichstage für Branntwein, Kraf, Cognac und Rum beschlossene Zollfuß von 275 Mark pro 100 Kilogramm in Ziffern ist auf 255 Mark normiert. Der Zollfuß für Wässer, der nach dem Beschluße des Reichstages 350 Mark pro 100 Kilogramm betragen sollte, ist vom Bundesrat auf 300 Mark ermäßigt worden.

Weitere Änderungen an den Zöllen, wie sie vom Reichstage im Brauntweinvertrage beschlossen wurden, sind nicht vorgenommen. Daß der Eingangszoll auf Schaumwein von 150 Mark, wie der Reichstag ihn festgelegt hatte, auf 130 Mark herabgesetzt ist, ist schon bekannt geworden.

### Liberales Wahlbündnis.

Die Verhandlungen zwischen dem nationalliberalen Landesverein, der freisinnigen Volkspartei und dem liberalen Landesverband ergaben die grundsätzliche Verständigung über die Aufstellung von Kandidaturen zur Verhinderung der Zerstückelung der liberalen Stimmen bei der kommenden Landtagswahl im Königreich Sachsen.

### Dom Koburger Hof.

Die herzogliche Familie ist nach Reinhardsbrunn übergesiedelt, wo die Herzogin im September ihre Niederkunft erwartet.

### Der Ortschutz und die neuen Reichsteuern.

Ein ganz merkwürdiges Verfallensverbot hat sich in Teisach (Niederbayern) der Schullehrer. Dort wollte der Landtagsabgeordnete Hofmann über die neuen Steuern sprechen, der Schullehrer aber die Versammlung, indem er meinte, eine Versammlung sei nicht möglich, die Leute seien über die neuen Steuern schon genug aufgeklärt.

Es wurde sofort Bescheid beim Landrat eingelegt, um die Aufhebung des ungesetzlichen Verbots zu erwirken.

### Gegen den Reichstagsabgeordneten Zimmermann.

hat, wie den „V. N. N.“ aus Marienberg gemeldet wird, der dortige Evangelische Arbeiterverein in einer Resolution Stellung genommen wegen seiner Haltung bei Beratung der Reichsfinanzreform. Es heißt in der Resolution:

„Der Evangelische Arbeiterverein erklärt, daß er das Verhalten des Herrn Reichstagsabgeordneten Zimmermann in der Reichsfinanzreformfrage entschieden missbilligt, da er seinem Versprechen, die schwachen Schultern zu schonen, nicht nachgekommen ist. Ein Teil seiner Parteigenossen hat gegen die Erdankaffpartei gestimmt; dadurch hat diese Partei, die Deutsche Reformpartei, der Herr Zimmermann angehört, gezeigt, daß sie das nationale Interesse nicht in der rechten Weise zu vertreten weiß. Der Evangelische Arbeiterverein zu Marienberg ist der Ansicht, daß Herr Zimmermann nicht der geeignete Mann zur Vertretung der Interessen unseres Wahlkreises ist. Es wird deshalb an die nationalen Vereinigungen im 20. sächsischen Reichstagswahlkreise das ergebene Ersuchen gerichtet, bei der nächsten Reichstagswahl von der Wieder-aufstellung des Herrn Zimmermann abzusehen zu wollen und die Kandidatur einem geeigneten Herrn aus dem nationalliberalen oder freisinnigen Lager zu übertragen. Auch eine Kandidatur des Herrn Zimmermann kann die nationale Arbeiterpartei Marienbergs nicht unterstützen; sie tritt vielmehr nachdrücklich für die Wahl des Herrn Seminarlehrers Dr. Sejerst in Zschopau ein.“

### Die erste Million.

Die erste Million von Rentnern, die auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes Renten beziehen, ist erreicht. Nach dem neuesten Ausweise des Reichsversicherungsamtes gab es am 1. Juli d. J. 877 289 laufende Invaliden, 104 931 laufende Alters-, und 18 819 laufende Krankenrenten, zusammen 1 001 019 laufende Renten auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes. Die Alters- und Invalidenversicherung ist am 1. Januar 1891 eingeführt worden. Es hat demgemäß ein Zeitraum von 18 1/2 Jahren gebraucht, bis die erste Million laufender Alters- und Invalidenrenten erreicht war. Wenn man sich erinnert, welche Schwierigkeiten selbst Kaiser Bismarck zu überwinden hatte, um das Alters- und Invaliditätsgesetz im Reichstage durchzuführen, wird man mit um so größerer Genugtuung jetzt darauf blicken, daß über eine Million Personen der Segnungen dieses Versicherungszweiges teilhaftig sind.

Es ist von Interesse, zu beobachten, wie stark die Zahl der Invalidenrenten in den Vorjahre zugenommen ist. In den ersten Jahren der Geltung des Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetzes überstieg die Zahl der Altersrenten bei weitem. Noch im Anfang des Jahres 1897 gab es 203 955 laufende Alters- gegen 161 670 laufende Invalidenrenten. Im Jahre 1898 allerdings hatte sich dieses Verhältnis schon geändert. Am seinem Anfang war die Zahl der laufenden Altersrenten unter 200 000 gefallen. Da auch in den Folgejahren keine Veränderung in dieser Entwicklung zu bemerken war, so war es nur natürlich, daß das neue, am 1. Januar 1901 zur Geltung gekommene Gesetz den Altersrenten in seiner Bezeichnung also gar nicht mehr erwähnt wurde. Von da ab kam die dritte Rentenart, die der Krankenrenten, die die Krankenrentenzahl hier bis 1907 stetig, um dann zu fallen. Bei den Invalidenrenten und bei den Altersrenten aber blieb die Entwicklung sich von Jahr zu Jahr treu; die Zahl der letzteren blieb stetig, die der letzteren fiel eben. Anfangs 1899 belief sich die Zahl der laufenden Invalidenrenten auf 888 086, die der Altersrenten auf 108 637.

Die neuesten Zahlen von der Mitte des laufenden Jahres zeigen, daß auch neuerdings keine Veränderung in der Zahlenentwicklung eingetreten ist. Von der Gesamtsumme der auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes laufenden Renten nehmen danach gegenwärtig die Invalidenrenten 57,8 Proz., die Altersrenten 10,5 Proz., und die Kranken-

renten 1,9 Proz. ein. Die Invalidenversicherung ist demnach der wesentlichste Teil dieses Versicherungszweiges.

### Wegen Anfechtung des Verbots der Feuerbestattung.

hat sich der Hagenener Feuerbestattungsverein jetzt nochmals, wie aus Hagen gemeldet wird, an den Minister des Innern gewandt. Bereits am 16. Oktober 1908 richtete der Verein, gestützt auf das Erkenntnis des Oberverwaltungsgerichts vom 15. Mai 1908, eine Eingabe an die Regierung, die eine Gewährung von vorläufigen Anfechtung, oder Befreiung von Abstrafen eine Stärkung der Öffentlichkeit ausgeschlossen bleibe und eine Verletzung der Privatität nicht stattfindet.

Auf dieses Gesuch, das von der Hagenener Feuerbestattung sofort dem Regierungspräsidenten mit dem Ersuchen um Weitergabe an den sächsischen Minister übergeben wurde, ist eine Antwort bis heute nicht erfolgt, weshalb der Hagenener Feuerbestattungsverein sich nunmehr direkt an den Minister gewandt hat.

### Einen weiblichen Fabrikinspektor.

akademischer Bildung hat bekanntlich zuerst Baden angestellt. Neuer hat, so schreibt die „Rhein. Zig.“, von den drei Fabrikinspektorinnen, die Baden bisher gehabt, keine einzige ihren Posten lange beibehalten. Die erste Beamtin vertraterte sich mit einem Hedelberger Privatdozenten, die zweite scheidete wegen persönlicher Unzulänglichkeiten mit dem Dienstherrn aus, nachdem sie bei dem vorgelagerten Ministerium nicht den geringsten Rücksicht gefunden hatte, auch die dritte Fabrikinspektorin verlor nach kaum zweiwöchiger Arbeit ihre Stelle, angeblich wegen lebender Gesundheit. Dieser solche Wechsel auf einem so verantwortungsvollen Posten ist recht bedauerlich und legt die Frage nahe, ob nicht zweckmäßiger auf die Verwendung eines weiblichen Beamten völlig verzichtet werden sollte, falls sich die Regierung nicht entschließen kann, der Beamtinnen die gleichen Rechte wie den männlichen Kollegen einzuräumen.

### Fahrpreiserhöhung in der Schweiz.

Die schweizerischen Bundesbahnen erhöhen am 1. Januar sämtliche Retourfahrpreispunkte um durchschnittlich zehn Prozent. Die Erhöhung soll eine Mehrerlöse von 3 bis 4 Millionen im Jahre ergeben.

### Parlamentarisches.

#### Die Erbkammer in Koburg.

Die Reaktionsminister der nationalliberalen Partei im Herzogtum Koburg haben, wie mitgeteilt, am Sonntag in einer aus allen Teilen des Herzogtums bestehenden Versammlung als Kandidaten für das durch den Tod des Geh. Justizrates Quard erledigte Mandat dessen Sohn, den Regierungsrat Dr. Quard aufgestellt. In der Verberatersversammlung nahm auch Regierungsrat Quard selbst das Wort. Er dankte für das ihm bewiesene Vertrauen; bejahte sich zu nationalen und liberalen Auffassungen und fügte hinzu: er lege keinen Wert auf den Doktrinismus; er wolle politischen Liberalismus, der den Individualismus unter das Geleit des Gemeinwohls bringe.

In den Vorstand der freisinnigen Partei im Herzogtum soll dem Ersuchen gestimmt werden, den Kandidaten der nationalliberalen Partei mit Rücksicht auf die Notwendigkeit des Zusammenschlusses aller bürgerlichen Parteien zu unterstützen.

### Ausland.

#### Oesterreichisch-ungarische Schmerzensfragen.

Man schreibt uns aus Wien: Es scheinen noch Zeichen und Wunder; die Revision des Bürgerlichen Gesetzbuches, dieses Vetretrats aus dem Jahre 1811, steht zur Verhandlung in den beiden Häusern des Reichsrates. Die Aufgabe an und für sich wäre schon ein Wunder bei der traditionellen Rückständigkeit in der Entwicklung unserer Einrichtungen. Und in der Tat gibt es nicht eine grundlegende Veränderung und eine vollständige Anpassung an die vielfach geänderten Rechtsanschauungen der Gegenwart, sondern nur ein Flickwerk. Hier wird ein kaufmännischer Flügel niedergeschrieben, dort ausgeheftet oder gar ein Stockwerk aufgesetzt. Aber wir sind bescheiden und zufrieden, wenn mit dem Neubau nur einmal der Anfang gemacht wird. Freilich unter Nachhilfe er erst kommen, wenn der neue Unterbau wieder altersschwach geworden ist.

Wenig das ist das Wunder nicht, von dem eingangs gesprochen wird; das Herrenhaus, die höchsten des Konfessionsismus, hat sich freisinniger gezeigt, als die Volksvertreter. Es galt das Schicksal der Kerker der Armen, der Unglücklichen, die fremde Schuld hüßen, der ledigen Kinder. Jener Erbarmungswilligen, denen der altersgebrachte Sittentöber den ehrlichen Namen verjagt und das Verbrechen verurteilt. Nun unsere Hochtoys, die geborenen Verfechter des Legitimitätsprinzips, haben den Gesetzwort, der eine Besserstellung solcher Kinder vorsetzt, wesentlich erweitert. Sie haben bestimmt, daß diese Kinder bei der Berechtigung ihrer Mutter mit irgend einem Manne, dessen Namen annehmen dürfen und daß sie bei der Erbteilung den legitimen Kindern gleichgestellt werden. Es ist damit ein altes Unrecht zum Teile gutgemacht worden und gleichzeitig ein erfreulicher Beweis geliefert, daß auch unsere Corps den Zug der Zeit verstehen lernen. Gut ab vor solchen hochgehorenen Sozialreformen!

Schade, daß sie den Volksvertretern nicht auch sonst den Impuls zu fruchtbringender Tätigkeit geben können. Der Reichsrat ist geschlossen, eine herkömmliche Minorität hat mit ihren unheimlichen Dringlichkeitsanträgen den ganzen Apparat zum Stoden gebracht. Sie haben dabei bis zum Herbst die Immunität und die Distanz eingeholt — was verschlingt das den Herren, die ihr weites Gewissen unterdessen in den teuersten Kurorten spazieren führen! Sie spüren es nicht, was es dem Volke bedeutet, daß der rumänische Handelsvertrag nicht perfekt geworden ist.

Ein Buch über Volkswirtschaft trägt als Motto den Satz: „Jedes gesellschaftliche Problem löst sich in eine wirtschaftliche Formel.“ Die Wahrheit dieser Behauptung spürt jede Hausfrau in ihrem mühsam im Gleichgewicht gehaltenen Budget. Weil die tschechischen Agrarier nach Ministerposten streifen

angeln, ist der Wechsellager auf das Doppelte gestiegen. So schmerzhaft die Sache klingt, so bitter ernst ist sie; die Bevölkerung der Bevölkerung geht als drohendes Geispeil durch die Lande. Dabei haben wir Feuer ein Jahr, so fruchtbar wie leeren eins. Das hindert die deutschen Agrarier nicht, in rührender Uebereinstimmung mit den tschechischen Erbfeinden alle Preise in die Höhe zu treiben. Der tschechische Bauer nicht so rechtfertiger Druck kann auf den Massen nur in einem Agrarfall laßen. Dieses Verbot ist erklärt vieles bei uns, nur eines nicht, das Wort: in, felix Austria.

Ich fürchte, ich bin zu voreilig in meinem Urteil gewesen, und „du, glückliches Oesterreich“ mag doch seine Berechtigung haben, wenn auch vielleicht in anderem Sinne, als in dem der Spruch geprägt war. Die Bevölkerung leidet unter einer furchtbaren Teuerung, die Steuerpläne des Finanzministeriums sind abenteuerliche Phantasien, die Ungarn wollen eine Karzeilant, die Italiener eine Unversität und so fort mit Grazie. Und worüber, denken Sie, regt man sich in Wien am meisten an? Darüber, daß man den Autos die Hauptplätze im Prater freigegeben hat. Ob das nun göttlicher Beschickung oder etwas anderes ist, jedenfalls sind die Leute zu beneiden.

### Anfechtung von holländischen Arbeitslosen in Deutschland.

Der Haager Gemeinderat nahm das Subventionsgesuch der niederländischen Vereinigung der Arbeitslosen für die Errichtung eines Auskunftsbüros in Deutschland für die Anfechtung von Arbeitern im Auftrag an. — Der Sozialistenantrag auf Anfechtung der Stadträte Leijland und Janse wegen der Annahme bedeutender Beihilfensummen von Bauunternehmungen, die bei den Gemeinderatsbeschlüssen interessiert waren, wurde nach erregter Debatte verworfen. Es wurde beschlossen, die Angelegenheit nicht weiter zu verfolgen. Die Sache hat großes Aufsehen erregt. Allgemein erwartete man, daß die beiden freiwillig zurücktreten würden.

### Reimnütige Herzoginnen.

Wien, 20. Juli. 140 Herzoginnen, die während des Konflikts zwischen Oesterreich-Ungarn, Serbien und Montenegro sich als freiwillige für Montenegro zur Verfügung gestellt hatten, sind gestern nach Cattaro zurückgekehrt und haben sich der Bezirksbehörde gemeldet; sie sehen ihrer Bekrafung entgegen.

### Die Hinrichtung Dinghras.

Die Londoner Blätter mitteilen, ist die Hinrichtung Dinghras, welche im Pentonville-Gefängnis stattfinden wird, auf den 17. August festgesetzt. Es sind jedoch Anzeichen dafür vorhanden, daß die Hinrichtung aus politischen Gründen möglicherweise nicht vollzogen, sondern in lebenslängliche Gefängnishaft verwandelt werden wird. In verschiedenen Zeitungen an die Presse wird darauf hingewiesen, daß die Hinrichtung Dinghras die nationalen Gesinnungen der Indianer in Extremen zur verächtlichen Flamme entfachen und zu unabsehbaren Folgen führen würde. Die Partei, die in Indien hinter Dinghras sehe, würde sich im Falle der Hinrichtung des „Märtyrers“ Dinghras sichtlich wie ein Mann erheben, um seinen Tod zu rächen. Dinghras besitze eine größere Gefolgschaft, als man in England glaube. Sollte die Hinrichtung vollzogen werden, so wäre kein Engländer in Indien seines Lebens sicher, und es würde den Behörden in Indien schwer fallen, wenn nicht gänzlich unmöglich sein, das Leben der Engländer zu schützen.

Es ist bemerkenswert, daß einige Blätter, wie „Evening Standard“ und „Daily Chronicle“, schon jetzt darauf hinweisen, daß Dinghras ein gewisses Recht in sich nicht ganz normal sei oder doch wenigstens am Tage des Todes nicht ganz normal gewesen sei. Die beiden Blätter beziehen sich auf einen Brief, den der Vater Dinghras an einen jüngeren Bruder des Mörders richtete, der sich gegenwärtig als Student in London aufhält. Dieser Brief, der anscheinend echt ist, enthält u. a. folgende Sätze:

„Wir alle haben seit jener Wabars (der Vornamen Dinghras) Ueberpantheit und Verdrüßlichkeit beklagt, aber ich hatte gehofft, daß sein Aufenthalt in England ihn helfen würde. Zu unermesslichen großen Anläßlichkeiten ist jedoch, daß keine geistige Besserung noch gemacht ist und ich zuletzt in Wahn Sinn umgewandelt hat. Wir alle erinnern uns seines überaus angenehmen Benehmens bei den geringfügigen Anlässen, bei dem geringsten Weger, den ihm die Kinder verurteilten, wir erinnern uns auch, daß er immer schmeigelig und mürrisch gewesen ist, daß er häufig ein offenes Buch vor sich hatte, als ob er darin las, während er in Wirklichkeit lungenlang in Vere Harrie. Womöglich ist er auch in ein Zimmer ein und herumgeirte jede Richtung mit dem verdrüßten Gedanken, den Hunger tot zu erleben.“

### Aus der Türkei.

Die Schutzmächte haben der Türkei auf ihre Vorstellung, die an die Stiftung einer angeblich griechischen Flotte auf der Fehlung von Raica antwortete, einen die entsprechenden Souveränitätsrechte über Akrea anerkennenden Bescheid gegeben. Es wird gemeldet:

Konstantinopel, 28. Juli. Die Anfrage der Flotte anlässlich der Nachfrist von der Stiftung der griechischen Flotte auf Akrea ist heute von den Schutzmächten befriedigend beantwortet worden, daß diese Flotte nicht stattgefunden hat und daß die türkische Souveränität anerkannt wurde. — Dreihundertfünf Reaktionen, darunter Sabisch, Sabisch, Sabisch, die sechs Sabisch und Sabisch, sowie der vierte Gefährte Sabisch sind heute verbannt worden. — In Wana sind wieder mehrere hundert Mohammedaner und Nichtmuslimen verhaftet worden.

### Russisches.

Die russische Gefolgschaft in Teheran äußerte sich betreffs des angeblichen Amalfisches der russischen Truppen von Kaswin nach Teheran dahin, der Befehlshaber des Expeditionskorps habe aus Anlaß der Benennung des neuen Schahs eine Parade in kriegerischer Ausrüstung mit Geschützen und dem Train abgehalten, er sei allerdings in die Stadt eingedrungen, jedoch nachher im Lager außerhalb der Stadt zurückgezogen. Die Wahrheit ist schwer festzustellen. Am kommenden Sonnabend findet der erste offizielle Empfang des gesamten diplomatischen Korps bei dem neuen Schah und dem Regenten im Teheraner Stadtpalais statt. Der Doyen des diplomatischen Korps ist der deutsche Gesandte.

**Kleine Tagesnachrichten.**

Die augenblicklich in London weilenden südafrikanischen Delegierten haben den Botschaftsminister, daß der Prinz von Wales das südafrikanische Bundesparlament eröffnen möge.

Die Situation in schottischen Kohlenbergbau hat sich verschärft. 518 000 Mitglieder der Minereb-Föderation stimmen für den Streik, 63 000 gegen den Streik.

Aus Brasilien. Ingenieur Bach hat dem Präsidenten des Staates Pernambuco mitgeteilt, daß er im Innern des Staates bedeutende Eisenlager und andere Metalle aufgefunden habe.

Die am 1. August in Rio de Janeiro beginnende allgemeine Ausstellung ist von zwölf deutschen Firmen befreit. Die englische Regierung hat den Kriegsminister eingeladen, britische Offiziere zur Teilnahme an den englischen Manövern abzukommandieren.

Der König von Sachsen hat den Wunsch ausgesprochen, daß an der Hofkapelle in Meissen, die er den Ehrenpräsidenten der alma mater gibt, auch eine Anordnung der Prager Studentenschaft teilnehmen soll.

Wir schließen hier noch folgende Meldungen an: Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Delegierten der amerikanischen Hochschulen, darunter der Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin Erzengel Hill als Vertreter der Universitäten von Philadelphia und Washington, die Professoren Katschinski und Zmoujni aus Rio, zwei alte japanische Charakterköpfe. Die einzige Dame des Kreises war die Gattin des Gelehrten Freiherrn von Heisenstein.

an die Universität, die auf der samstäglichen Empore aufgestellt waren, fanden die regie Zufuhrsamkeit, vor allem das Prager Geschenk, der berühmte Siegelstod, dann ein Meisterwerk der graphischen Kunst, Winkelmann und Goethe, das die Leipziger Kunstakademie gewidmet hatte.

Der König von Sachsen hat den Wunsch ausgesprochen, daß an der Hofkapelle in Meissen, die er den Ehrenpräsidenten der alma mater gibt, auch eine Anordnung der Prager Studentenschaft teilnehmen soll.

Wir schließen hier noch folgende Meldungen an: Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

mar. Auch heute ist der Witterungscharakter als ziemlich günstig zu bezeichnen; die Kuppe ist nebelfrei. Der Touristenverkehr ist seit Anfang der Woche wieder sehr bedeutend.

Ammerdorf, 28. Juli. (Gemeindevorsteher.) Am 20. Juni ist eine Prüfung der Rassen vorgenommen worden. Das Aufsehen der Turnuhr ist dem Barbiergerren Senkel auf ein weiteres Jahr gegen die Entscheidung von 10 Mark übertragen worden.

Herr Große regte an, mit dem Halleischen Vereinigungskomitee in Verbindung zu treten, um gemeinschaftlich mit diesem im kognierten Puffe einen hübscheren anzulegen und Rubelbühne anzufertigen; an maßgebender Stelle soll darüber Rücksprache genommen werden.

Herr Große regte an, mit dem Halleischen Vereinigungskomitee in Verbindung zu treten, um gemeinschaftlich mit diesem im kognierten Puffe einen hübscheren anzulegen und Rubelbühne anzufertigen; an maßgebender Stelle soll darüber Rücksprache genommen werden.

Herr Große regte an, mit dem Halleischen Vereinigungskomitee in Verbindung zu treten, um gemeinschaftlich mit diesem im kognierten Puffe einen hübscheren anzulegen und Rubelbühne anzufertigen; an maßgebender Stelle soll darüber Rücksprache genommen werden.

Herr Große regte an, mit dem Halleischen Vereinigungskomitee in Verbindung zu treten, um gemeinschaftlich mit diesem im kognierten Puffe einen hübscheren anzulegen und Rubelbühne anzufertigen; an maßgebender Stelle soll darüber Rücksprache genommen werden.

Herr Große regte an, mit dem Halleischen Vereinigungskomitee in Verbindung zu treten, um gemeinschaftlich mit diesem im kognierten Puffe einen hübscheren anzulegen und Rubelbühne anzufertigen; an maßgebender Stelle soll darüber Rücksprache genommen werden.

Herr Große regte an, mit dem Halleischen Vereinigungskomitee in Verbindung zu treten, um gemeinschaftlich mit diesem im kognierten Puffe einen hübscheren anzulegen und Rubelbühne anzufertigen; an maßgebender Stelle soll darüber Rücksprache genommen werden.

Herr Große regte an, mit dem Halleischen Vereinigungskomitee in Verbindung zu treten, um gemeinschaftlich mit diesem im kognierten Puffe einen hübscheren anzulegen und Rubelbühne anzufertigen; an maßgebender Stelle soll darüber Rücksprache genommen werden.

Herr Große regte an, mit dem Halleischen Vereinigungskomitee in Verbindung zu treten, um gemeinschaftlich mit diesem im kognierten Puffe einen hübscheren anzulegen und Rubelbühne anzufertigen; an maßgebender Stelle soll darüber Rücksprache genommen werden.

Herr Große regte an, mit dem Halleischen Vereinigungskomitee in Verbindung zu treten, um gemeinschaftlich mit diesem im kognierten Puffe einen hübscheren anzulegen und Rubelbühne anzufertigen; an maßgebender Stelle soll darüber Rücksprache genommen werden.

**Provinzial-Nachrichten.**

Wetz und Naturtheater. Friedrichsruhe, 28. Juli. Dem Beispiele anderer größerer Städte folgend, hat die hiesige Schermahlzeit die Einrichtung eines Wetz- und Naturtheaters beschlossen.

Ein Felssturz im Harze. Thale, 28. Juli. Heute abend gegen 6 Uhr stürzte unter Donnergetöse in unmittelbarer Nähe der Brücke am Vohdekef ein großer Felsblock herab.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leipzig, 29. Juli. Es fällt allgemein auf, daß beim 500jährigen Jubiläum der heiligen Universität die Mitglieder der zweiten Kammer nur zu einzelnen Festlichkeiten zugelassen sind.

Leitung: Wilhelm Georg. Verantwortlich für den politischen Teil: i. V. Eugen Brinmann; für „Ausland“, „Lezte Nachrichten“, „Sport“: Erich Waldow; für den lokal. Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, und Handel: Eugen Brinmann; für den Feuilleton und Vermischtes: Paul Schumann; für den Anzeigenenteil: Friedrich Endrulat; Druck u. Verlag von Otto Hendel, Sämtlich in Halle a. S.

Der Kanal im Aharan überflossen. Das noch vor kurzem allgemein beweiht wurde, ist gelungen. Der bekannte Wälfcher Wälfcher verweidete am letzten Sonntag, nachdem es zuvor bereits verfallen war, den Kanal von Götze nach Döber zu überflossen. Am nächsten Tage farrte er von der feuchtsüßigen Ahar und gelangte, dem ihm nachfolgenden Zoodoboot benennend, nach einem Ringe von 27 Minuten in Döber an. Wälfcher lenkte in seiner Günstigkeit, die in der ersten Zeit ein enormes Aufsehen erregte, Günstigkeit vorzuziehen, mit dem er die Ahar ein kleines Flugparasol bespannt hatte. Continental-Aeroplan wird aus von vielen anderen Aeroplanen verwendet. Erwähnt sei noch, daß fast alle Aeroplanen der Welt aus Continental-Aeroplan hergestelt sind, der aus den Werken der Continental-Aeroplan-Gesellschaft in Götze-Verlag-Compagnie in Hannover hervor gegangen ist.

**Zollerhöhung auf Tee**

beginnt am 1. August und empfehle ich meiner geehrten Kundschaft, sich noch rechtzeitig mit einem grösseren Quantum der bisherigen preiswerten Mischungen zu versehen.

Fernruf 1459. **Curt Ehrenberg,** Grosse Steinstrasse 11.

**Brillen u. Kiemer**  
 von 1 Mt.  
 an werden  
 jedem  
 Auge aufs  
 genaueste  
 angepaßt  
 beim  
 Opt. Carl Schäfer, Gr. Steinstr. 29.  
 Jede nächtl. Benutzung sofort.  
**Reisebrillen,**  
**Aufsatzbrillen,**  
**Turnbrillen,**  
**Sportbrillen.**  
 Große Auswahl.  
**H. Schnee Nacht,**, Gr. Stein-  
 strasse 84.

**Kachel-Ofen**  
 Berliner u. Meissner etc.  
**C. Böhmé,** Scharrrenstr. 8.  
 Tel. 2308.

**Extra billige Preise!**  
 wegen vorgerückter Saison auf  
 sämtliche Waren:  
**Oberhemden, Blietjes, Güte,**  
**Krawatten, Handtücher,**  
**Otto Blankenstein,**  
 3 Geschäfte.  
 Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.

**Federrollwagen,**  
 alt und neu, 25 u. 40 Centner  
 Tragkraft, bester Billig am Besten  
 Kauf!  
 Preisunterlage 8.  
**Schrödl, R. B. B. Anhalterstr. 12.**  
 Billig, Bestenklasse 33.  
**Weiherstraße**  
 Chr. Pflüger, Rabatt-Warten.

Das Beste gegen Haaraus-  
 fall u. Schuppenbildung!



**Santon de Pétrole**  
 L. PASSARD  
 Parfümeur  
 PARIS  
 Verkaufsstellen in Halle a. S.:  
 Rosa, Hoffmannstr. 8.  
 F. Weyen, Leipzigerstrasse 28.  
 J. Zeutschler, Magdeburgerstrasse 66.  
 Al. Leberall zu haben  
 Depôtaires für Deutschland  
**SCHWALBE & WATELET**  
 HAMBURG

**Flechten**  
 n. und trockene Schuppenflechte,  
 stark, Ekzeme, Hautgeschwülste,  
 wer bisher vergeblich hoffte  
 geheilt zu werden, mache noch einen  
 Versuch mit der besten Anordnung.  
**Rino-Salbe**  
 gibt u. streift. Dose Nr. 1. 15 u. 2. 25  
 Die rino-salbe geht täglich an.  
 Nur echt in Originalpackung  
 weiss-grün-rot, und mit Firma  
 Schuchert & Co. Wechsel-Breslau.  
 Flechten weiss man zurück.  
 Zu haben in den Apotheken.

**Die Volkstüchlein**  
 befinden sich:  
 I. Brunnenstraße Nr. 31.  
 II. Markstraße Nr. 16.  
 Erproben werden verabschiedet von  
 11-1 Uhr täglich.  
 1 ganze Portion zu 25 Pf.  
 1 halbe Portion zu 16 Pf.  
 Marken zu ganzen und halben  
 Portionen, welche an beliebigen  
 Tagen in beiden Läden verwendet  
 werden können, sind zu haben bei  
 Herrn Kaufmann Hillé, Geißstr. 68  
 und bei Herrn Kaufmann Ludwig  
 Barck, Leipzigerstrasse 60, Nähe  
 des Leipziger Marktes.

**Kaufgesuche.**  
 Zahn- u. Zitteln neu u. geb.  
 kauft Fr. Gieseler, Meißnerstr. 20.

**Vermischtes.**  
 Auslieferung f. Beschäftig. in u.  
 außer d. Haupte. Baderei 1, III, I.  
 Jede 8ercent.  
 Eine sehr taubere Wafrissen  
 auch nach Wafrissen.  
 Hl. Ulrichstr. 11. Frau Marholdt.  
**Herr**  
 verdorrnder  
 mit Heilein Gesicht rüstigt mit  
 immer hüllender Same, mittel-  
 schlanke Figur u. von tabelliform  
 Aus. in freudschäftig. Beziehe zu  
 treten behufs Berberatung. Junge  
 Witte ohne jeden Zwang, event.  
 auch mit 1 Kind nicht ausgef. d.  
 60. mit Angabe der ausführlich.  
 Beschaffenheit wird zugesandt  
 u. ermittelt. Vermögen er-  
 wünscht, aber nicht Bedingung.

**Amthor'sche Höhere Handelslehranstalt**  
 gegründet 1849. zu Gera R. Schulpenionat.

Hefeseuamtliche Berechtigung für den einjährigfreiwilligen Absce-  
 tiert. Handelsrealsschule Sudburgs (Hofsemie). Scheitungsstelle.  
 Anfang des Winterhalbjahres am 2. Oktober. Prospekte kostenlos.

**Hallesche Aktien-Bierbrauerei.**  
 Wir haben beschlossen, den Umtausch der Gewinnanteilschein-  
 Bogen erst bei Ablauf der jetzigen Bogen (in zwei Jahren)  
 vorzunehmen.  
 Halle a. S., den 28. Juli 1909.  
 Der Vorstand.

aus den besten ausprobierten Stoffen  
 zu enorm billigen Preisen.  
**Rucksäcke**  
**C. F. Ritter,**  
 Leipzigerstrasse 90.  
 Rabatt-Spar-Verein.

**SIE**  
**inzerieren**  
**fast ohne**  
 unsere Offerte einzuholen, denn  
 wir haben, sobald Sie Ihre Inserate  
 durch uns veröffentlicht, ohne jede  
 Mehrkosten die effektivsten Vor-  
 schläge für Sie. Aelteste Annoncen-  
 00000 Expedition 00000  
**Haasensteim & Vogler**  
 Adien-Gesellschaft - Filialen überall  
**Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 63, I**  
 Telephon 591, 176.

**Photographie Benckert,**  
 Gegründet 1858. 29. Gr. Ulrichstr. 29. Gegründet 1858.  
 Preise für Glanzbilder: Preise für Mattbilder:  
 12 Visit 3.- M. 12 Visit 4.50 M.  
 12 Cabinet 6.- M. 12 Cabinet 8.- M.  
 12 Viktoria 4.25 M. 12 Viktoria 5.75 M.  
 in bekannt tadelloser Ausführung und Haltbarkeit.

Leipzigerstr. 37. Zur Leipzigstr. 37.  
**gef. Beachtung!**  
 Um vielfachem Irrtum zu begegnen, sei hierdurch mit-  
 geteilt, dass m. **Total-Anverkauf** auch Leipzigerstr. 37  
 in m. Wohnung partiers, also ohne Laden, weitergeführt  
 wird. Die noch vorhandenen Waren werden, um möglichst  
 bald zu Ende zu kommen, ganz billig abgegeben. Noch  
 empfehle m. Werkstatt, sowie m. Einkauf von altem Gold und  
 Silber in gr. u. kl. Posten.  
**Leop. Pietzsch, Goldschmed.**

**Martin Jessnitzer Nachf.**  
 Inb. Kurt Pauly,  
 Thüringstr. 16. Tel. 2058.  
**Prüfungs ab Lager** 58 Pf.  
**Gelegenheitskauf**  
 für Landwirte.  
 Ein eleganter, gebrauchter Jagdwagen  
 (Rabiat Lindner, Halle) mit Sticks, bequem 6 Personen  
 fahend, aus Privathand zu verfaufen. Vierteln erbtet unt.  
**B. W. 6160 an Rudolf Mosse, Halle S.**

**Berth. Cotte.**  
 Halle a. S.,  
 Delitzschstr. 6, Belegampe.  
 Tel. 788.  
**30 Bullen, 8 Jre. schwer, stehen preiswert zum**  
 Verkauf. Auch stehen daselbst fortwährend  
 große Mutterchweine zu verfaufen.  
 zur Jagt und Wahl geeignet, 5 bis  
 7 Monate alt. Auch stehen daselbst fortwährend  
 große Mutterchweine zu verfaufen.  
 Für die von uns konfuzenzlos betriebene Krankenversiche-  
 rung (Berthierung der Dienstverrichteten gegen Mut- und  
 Verpflegungsfällen bei Erkrankungen und Unfällen von  
 Dienstboten) luden wir einen **W e a m e** in der wir die  
 dient, sowie einen **Eintrittsbeamten**, ferner **Auswärtige**  
**Agenten** gegen hohe Bezüge. Bewerber beliebigen Offerten ab-  
 zusuchen an **Oberleitendes Versicherungsgesellschaft**,  
**General-Präsidenten für Mitteldeutschland in Halle S.**,  
**Bureau Ludwig Buchererstr. 86, I. Telephon 271.**

**Elektrische Anlagen**  
 jeder Art und Größe.  
**K. Rast,** Halle a. S., Geißstr. 28, Tel. 169.

**Zirkus Charles.**  
  
**Nur noch 7 Tage.**  
**Halle. Rossplatz.**  
**Freitag, den 30. d. Mts.,**  
 sowie alle folgenden Tage abends 8 1/2 Uhr  
**Elite-Gala-Vorstellung**  
 mit einem noch nie vorher hier gezeigten mannigfaltigen  
 Entfaltungsprogramm; jede einzelne Nummer eine  
**Attraktion und Schlager.**  
 Täglich abends 10 Uhr 30 Min.  
**Die größte Sensation des XX. Jahrhunderts:**  
 Auftritten der weltberühmten **Amerikaner Compagnie**  
**Miss Charles**  
 mit ihrem 14  
 wülden Löwen 14  
 einzig dastehend, ohne Konkurrenz.  
**Revue sämtlicher Glanznummern des Repertoires.**

**Bad Wittekind.**  
 Morgen Freitag, nachm. 4 Uhr  
**Kur-Konzert.**  
 Kapelle Fü. Regt. 36.  
 O. Wiegert, Kap. Obermusikmeister.  
 Entrée 35 Pfa.

**Brunnerts Bellevue.**  
 Morgen Freitag abend  
**Artillerie-Konzert.**  
 Einlaß 15 Pfa. Fritz Brunnert.  
 N. S. Sonntag 2 Freifouerte.

**Rabensinsel.**  
 Etablissement Kurzhals.  
 Freitag, den 30. Juli, nachm. 4 Uhr:  
**Grosses Extra-Konzert,**  
 ausgeführt vom Tromp-Korps des **Musik-Feld- u. Reg. Nr. 75.**  
**E. Steiner.** Entrée 15 Pf. E. Kurzhals.  
**Wilhelmshagen**  
 Landwehrstraße 3a.  
 Täglich Konzert-Konzert.  
**Der beliebte Sinfonie-Abend**  
 findet  
**morgen Freitag**  
 mit bejourners gewähltem Programm statt.  
 Sinfoniedirigant **Paul Engert.**

**Neumarkt-Schützenhaus.**  
 Freitag, den 30. Juli, abends 8 Uhr  
**V. grosses Militär-Konzert**  
 und Brillant-Feuerwerk.

**Saale-Dampfschiffahrt.**  
**Jalon-Dampfer „Siegfried“**  
 Morgen Freitag, den 30. Juli 1909, vorm. 9 1/2 Uhr  
**große Extrafahrt nach Rothenburg.**  
 Telefon 1025. Abfahrtsstelle Wehringstraße. H. Demmer.

**Schleichen**  
**Bad Salzbrunn**  
**Katarhe - Gicht - Zuckerkrankheit**  
**Oberbrunnen**

**Rad- u. Kuranstalt**  
 Walsburg b. Ziegenrück  
 Herzerregender, inmitten herrl. Waldungen geleg. klimat. Kurort m. Best.  
 gelich. Anstalt f. alle Arten der natürl. Heil. Elektr. Lichttherapie u.  
 gesamt. Wasserbetrieb. Einricht. Kabinen, Chemist., Stahl-, Meers-, Sand-  
 Bäder, Muzik- u. Bilder. Massage, Gymnastik, Fisch- u. Wellen-  
 gebäude, d. d. freien Saale sind verm. m. d. umfange-  
 reich. Licht- und Soudbad. Pensionathaus mit  
 70 kom. Zimmer (Elektr., Beleuchtig., Zentralheiz.).  
 Baden- und Jagdsport. Grobe eigene Öko-  
 nomie. Eigene Kuch. Prosp. 4. d. dir. Abr.  
 W. B. d. Bilker oder d. Kaiserwaldung.

**Pa. Stahldrahtseile**  
 aus deutsch. u. engl. Stahl-  
 draht f. ue Ruffage, Seile,  
 Drahtseile u. z.  
**Pa. Handbo** zu gleichen  
 Zwecken liefert prompt.  
**Rob. Köhler,** Halle a. S., Lindenstr. 53.

**Zoolog. Garten**  
 Freitag, 30. Juli.  
**Grosses Elite-Konzert**  
 ausgeführt vom  
 Leipziger Tonkünstler-Orchester  
 (Leitung:  
 Kapellmeister Günther Coblenz)  
 unter Mitwirkung des  
**P. u. z. u. Strindnes**  
 Prof. Serafine-Aischansky.  
 Anfang 4 1/2 Uhr.  
 Ende gegen 10 Uhr.  
 Eintrittspreis:  
 Erm. 50 Pf. A. B. 30 Pf.  
 Von abds. 7 Uhr ab  
 pro Person 35 J inkl. Billets  
 teuer.  
**„Styria“**  
 Dir. Kapellmstr. A. Zehn.  
**Künstler-Kapelle.**  
 Täglich Konzert  
 abends 7 1/2 Uhr  
 im  
**Wintergarten.**

**Stadt-Theater zu Leipzig.**  
 Neues Theater: Freitag, den  
 30. Juli: Fest- u. Fortsetzung  
**Philotas. — Die Raune des**  
**Berlieben. — Die Fuldigung**  
 der Kuffe.  
 Altes Theater: Freitag, den  
 30. Juli: Der Wildschütz.

**Waldmühle**  
**b. Braunaage, Oberberg, Sächs.**  
 Freitag 7. Gehpfr. Pensionat 50  
 M. u. B. M., mitten im Walde,  
 idyllisch, absolut gesunde Lage  
 im Braunaageb. Gut, Reizen,  
 beste Versorgung, laubige Freize,  
 Centralheizung und elektr. Licht  
 in sämtl. Räumen. Das ganze  
 Jahr geöffnet. Num. bald, etc.  
**Otto Henjes.**

**Turn-Rerein**  
**„Friesen“**  
 Mittwoch und  
 Samstag  
 abends von 8  
 bis 10 Uhr  
**Turnübung**  
 in der städt. Schulturnhalle (Brau-  
 eienstraße 11) abends von 8 bis 10  
 Uhr.  
 In der städt. Schulturnhalle (Brau-  
 eienstraße 11) abends von 8 bis 10  
 Uhr.

Morgen Freitag  
**Schlachtfest.**  
**C. Müller,**  
 Steinweg Nr. 25.

**Sonderangebot verbindlich bis**  
 Ende August: Riesen-Ananas-  
 Erdbeeren, zuckersüßes, saftig  
 fettloses Fruchtchen von kost-  
 lichem Aroma und Ananas-  
 Geschmack. Sehr reichhaltig an  
 einer Pflanze zählte man  
 125 ausgebildete Tafelfrüchte.  
 Herr Dr. Sachse, Neukirchen,  
 schreibt uns:  
 „Ich habe von einer  
 „Pflanze über 1 Kilo  
 große Tafelfrüchte“  
 85 Pf.  
 50 Pflanzen M. 230 — 100 Pflanzen  
 M. 450 — 500 Pflanzen  
 M. 20 — 100 Pflanzen M. 39 —  
 Kein Hausgarten ohne ein Beet  
 dieser Ananas-Erdbeeren. Die  
 ertragreichste zur Massenanzu-  
 zucht: ein Zinsen- und Frucht-  
 zahler. Wertlose Stücken Land  
 werden, mit unseren Ananas-  
 Erdbeeren bepflanzt, zur Gold-  
 grube. „Erdbeerenzeit und Dir-  
 beerenzeit.“ Erdbeerenzeit  
 ist August.“  
**M. Peterseiner's** Blumen-  
 gartenerei, Ernt-  
 b. Dorotheastr. sehr billig:  
 Blumenzwibeln, Haupt-  
 katalog über Obstbäume,  
 Topfpflanzen, Samereien  
 unsonst.